Es ist eine goldene Regel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 44

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649093

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

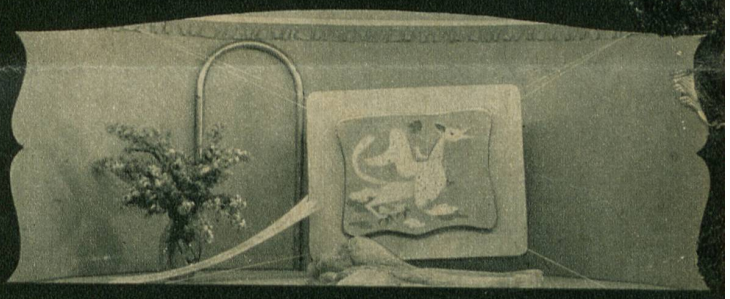
Eine junge Generation an der Arbeit. Bühlmann jun., Ed. Engler, René Keller und Kalt jun. besprechen noch die letzten Details des Ladenumbaues „Au Tigre Royale"

Der Ladenumbau im Pelzhaus der Firma Engler ist als ein kleines Geschenk an die Kunden zu werten, denn das Geschäftsprinzip, die solide Arbeit und qualitative Auswahl des Materials, ist seit der Eröffnung im Jahre 1871 durch den Grossvater des heutigen Inhabers begründet und hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Eduard Engler, dem seine Mutter, Frau Engler, zur Seite steht, arbeitet trotz der ausgesprochen modernen Einrichtung nach diesen alten Grundsätzen, welche ihm ermöglichen, seinen Kunden das Beste zu bieten.

Die schönen Möbel schuf nach den Entwürfen des Architekten die Firma Ernst Kalt in Bern, während die Gipser- und Malerarbeiten das Werk der Firma J. Bühlmann & Sohn in Bern sind.

Es lässt sich schwer in Worte fassen, was ein Werk veranschaulicht, und keine Worte können wiedergeben, was eine Tat vollbringt, darum wäre es angebracht, wenn man dem neuen Laden einen Blick schenken würde, es wird gewiss niemand daran Anstoss nehmen, am allerwenigsten die Firma, denn wie gesagt, sie ist immer noch die gleiche alte Berner **Firma geblieben.**

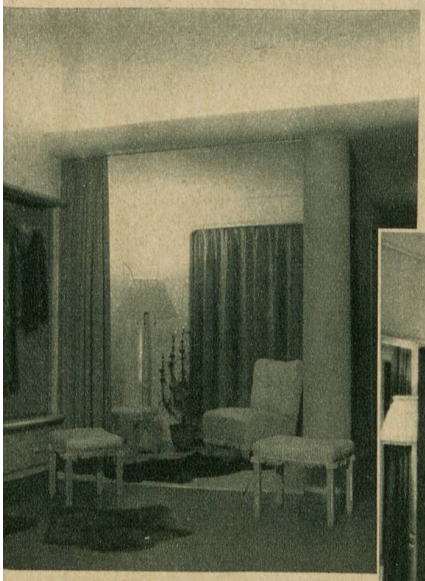
AU TIGRE ROYAL



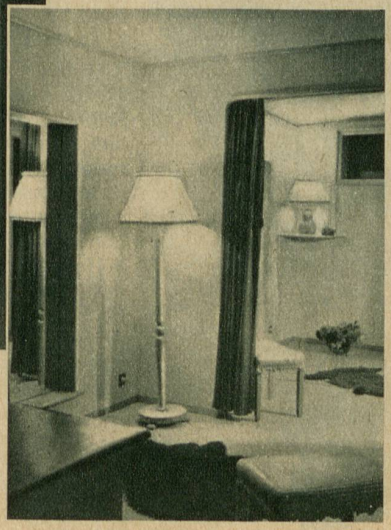
Es ist eine goldene Regel

viele Hände an die Arbeit zu legen und nur dem einen Sinn des Meisters zu folgen. Es scheint, dass man gerade beim Ladenumbau des Pelzhauses «Au Tigre Royale» dieser Maxime treu gewesen ist. Architekt René Keller von Lausanne und Basel schuf nach seinem im Ausland — Frankreich und Amerika — geschulten Geschmack und erworbener Gestaltungskraft eine Arbeitsstätte, die wirklich zu den schönsten in Bern gezählt werden kann. Bizarre Einfälle in Kleinigkeiten, die ruhige vornehme Linie des Ganzen und die Auswahl der Farben wirken wohltuend auf den Beschauer.

Rechts: Das Schaufenster entspricht allen Anforderungen der modernen Gestaltung und wirkt wirklich „anziehend"
Unten rechts: Raffinierte Deckenbeleuchtung und ausgeglichene Farben geben den Kabinen das Gepräge kleiner Salons, in denen die edlen Pelze voll zur Geltung gelangen (Photos E. Thierstein)



Lks.: Teilansicht des Ladens. Eine glückliche Synthese alter Erkenntnisse im modernen Stil. Gestreifte Tapete, mit Chintz überzogene Stühle und helles Holz



Das Licht spielt in der Auswahl der entsprechenden Modelle eine sehr wichtige Rolle und deshalb schuf der Architekt die Möglichkeit, dass auch die notwendige, einfache Lichtquelle — die Lampe — richtig in den ganzen Rahmen eingereiht wird.